

Pfarrbrief

Kath. Pfarrverband Puchheim
Pfarrgemeinden St. Josef und Maria Himmelfahrt



Herbst 2024



glauben leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Titel „**glauben leben**“ lesen?

Sicherlich gibt es eine Fülle von Gedanken und Assoziationen zu diesem Thema. „**glauben leben**“ ist das Motto unserer Erzdiözese München und Freising, die in diesem Jahr ihr 1300-jähriges Bestehen feiert. In diesen Jahrhunderten wurde der Glaube von vielen Generationen getragen und hat zahlreiche Veränderungen durchlaufen.

Dieses Motto, „**glauben leben**“, spiegelt sich auch in der Korbiniansfahne wider, die Sie auf dem Titelbild sehen und die in beiden Pfarreien unseres Pfarrverbands ausgehängt ist. Diese Fahne ist nicht nur bei uns, sondern auch in vielen anderen Pfarreien präsent. Wenn Sie mehr über die Geschichte und Bedeutung erfahren möchten, finden Sie in diesem Pfarrbrief einen ausführlichen Artikel über „1300 Jahre Erzdiözese“.

„**glauben leben**“ bedeutet für jede und jeden von uns etwas Einzigartiges. Wir sind im Glauben verbunden, aber jede und jeder von uns lebt den Glauben auf eine individuelle Art und Weise. In den vergangenen 1300 Jahren haben sich unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Zugängen zum Glauben gefunden.

In den verschiedenen Artikeln dieses Pfarrbriefs möchten wir Ihnen zeigen, wie vielfältig unser Glaubensleben ist. Sie werden Beiträge über historische Persönlichkeiten wie Immanuel Kant finden, die im Glauben vorausgegangen sind, aber auch Einblicke in das Glaubensleben unserer Gemeinden



Emily Pinto

(Foto: privat)

vor Ort. Engagierte Gläubige berichten über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen in unseren Gemeinden.

Mit diesen Beiträgen möchten wir ein umfassendes Bild vom vielfältigen Leben in unserem Pfarrverband zeichnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der verschiedenen Artikel zum Thema „**glauben leben**“.

Emily Pinto, Pastoralassistentin

Titelbild: Emily Pinto

Logo: Erzbistum München-Freising

1300 Jahre Diözese | Hl. Korbinian: „glauben leben“

Zum Geleit	2
1300 Jahre Diözese Hl. Korbinian: „glauben leben“	4
Gedanken zum 300. Geburtstag von Immanuel Kant	6
Das Puchheimer Podium verabschiedet Dr. Helmut Schnieringer	9
Interview mit Katrin Piroutek	10
Vorstellung der neuen Sekretärin für St. Josef: Alexandra Miller	12
Rückblick Palmsonntag	12
Wahl der Kirchenverwaltung	13
Photovoltaikanlage für das Pfarrheim Maria Himmelfahrt	14
Puchheimer Podium Programm	15
Gottesdienste und Termine	17
Ökumenische Gottesdienste im Herbst	18
Rückblick Erstkommunion Infoabend zur Erstkommunion 2025	19
Rückblick Firmung Infoabend zur Firmung 2025	20
Konzertreihe „Orgel plus“ in der Kirche St. Josef	22
Verschenkemarkt	22
Haus der Begegnung Puchheim	23
Ministrantenwallfahrt nach Rom	26
Rückblick Kinderbibeltag	28
Aus dem Kindergarten St. Josef	29
Kinderseite: Apfelpommes und Traubenraupen	30
Aus den Kirchenbüchern: Taufen und Sterbefälle	31
Hinweis zu Sammlungen von Caritas und Missio	31
Kontaktdaten der Pfarrbüros Impressum	32

In Freising ist der Bär los | 1300 Jahre Korbinian



„Was hat ein Bär und ein Heiliger namens Korbinian mit uns und unserem Glauben heute zu tun? Noch dazu jemand, der vor 1300 Jahren lebte?“

So fragen sich vielleicht manche von Ihnen. Korbinian war ein Missionar, der wesentlich zur Ausbreitung des christlichen Glaubens in Bayern beitrug.

Er wurde um 680 im heutigen Bistum Évry in Frankreich geboren und lebte vermutlich bis ca. 728. Bereits als junger Mensch beschäftigte er sich mit der Bibel und Fragen des Glaubens und lebte als Einsiedler. Er wurde von vielen Menschen aufgesucht, die seinen Rat suchten. Dass Korbinian als Missionar zunächst in Frankreich und dann in Bayern tätig wurde, „verdankte“ er dem Papst, zu dem er zweimal pilgerte. Eigentlich bat er darum, sein Leben als Eremit bestätigt zu bekommen. Aufgrund seiner Gabe, den Glauben zu verkünden, wurde er in Rom stattdessen zum Bischof geweiht. Seine Laufbahn als Missionar war damit besiegelt. Seine Reisen führten ihn auch durch Bayern und der Überlieferung nach kam der Hl. Korbinian im Jahr 724 als Wanderbischof (nicht ganz freiwillig) auf Geheiß des bayerischen Herzogs Grimoald nach Freising.

Die Legende erzählt, dass ein Bär einmal unterwegs Korbinians Packpferd riss. Daraufhin befahl Korbinian dem Bären sein Gepäck zu tragen, was dieser „bereitwillig“ bis nach Rom tat. Gedeutet kann diese Begebenheit unterschiedlich werden: wer mit wilden Bären zurechtkommt, wird es auch schaffen, die Bayern zu missionieren. Oder etwas geistlicher kann es als Überwindung von Gewalt interpretiert werden.



Das Bärenwunder, Gemälde von Jan Polack, 1489
(Quelle: Wikipedia)

Aus der Legende spiegelt sich der Bär im Freisinger Wappen wieder und auch an manch anderer Stelle kann man in der Stadt einem Bären begegnen.



Das Freisinger Wappen
(Quelle: Wikipedia)

Korbinian sollte mit der Errichtung des Bistums Freising die Christianisierung des Herzogtums vorantreiben. Etwa zeitgleich geschah dies auch in Salzburg, Regensburg und Passau. Korbinian war ein gläubiger, aber auch streitbarer Mensch. Er legte sich „in Sachen Glauben“ derartig mit dem Herzog an, dass er zwischenzeitlich fliehen musste, aber später wieder nach Freising zurückkehrte. Ähnliches gilt für seine Gebeine: seinem Wunsch gemäß wurden sie in Südtirol im von ihm gegründeten Kloster Kains bei Meran beigesetzt. Der spätere Freisinger Bischof Ardeo ließ den Leichnam 765 nach Freising überführen. Dies geschah nicht nur aus religiösen Gründen, sondern die Gebeine eines Heiligen zu „haben“, brachte auch wirtschaftliche Vorteile mit sich.

Dank Korbinians erfolgreicher Missionstätigkeit kann die Erzdiözese München und Freising heuer ihr 1300-jähriges Bestehen feiern. Als Zeichen dafür weht an allen Pfarrkirchen die Jubiläumshafne.



Korbinian – ist er ein Heiliger auch für heute? Sicher kann man so manches, das vor 1300 Jahren zum Leben und zur Verkündigung des Glaubens gehörte, heute hinterfragen. Beeindruckend ist jedoch, wie dieser Heilige zu seinem Glauben stand und dafür eintrat, auch Widerständen zum Trotz; ebenso, wie und dass er Aufgaben wahrnahm, die nicht unbedingt seinem Lebensplan entsprachen. Vielleicht sah er darin den Ruf Gottes an sich, der mit ihm anderes vorhatte ...

Walter Bley und Susanne Engel

► **Ein reichhaltiges Programm zu den Feierlichkeiten der Diözese lädt noch zu folgenden Veranstaltungen in Freising ein:**

Bayerische Landesausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär“ | Bayern im frühen Mittelalter

noch bis 3. November 2024 täglich von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Diözesanmuseum

„Männer. Macht. Geschichten. | 724 bis 2024“

Führung durch den Dom sowie seine Nebengebäude anhand der geschichtlichen Persönlichkeiten. Täglich auf Tafeln; jeweils samstags und sonntags mit Führung.

15. September 2024 | 9:30 Uhr
Festgottesdienst zum Bistumsjubiläum
auf dem Domplatz

20. Oktober 2024 | 19:30 Uhr
Bruckner „Te Deum“ im Mariendom

16. November 2024
Jugendkorbinians-Wallfahrt

22. November 2024
Abendliche Lichterprozession und Vesper

24. November 2024 | 10:00 Uhr
Abschlussgottesdienst zum Jubiläumsjahr
in der Frauenkirche in München

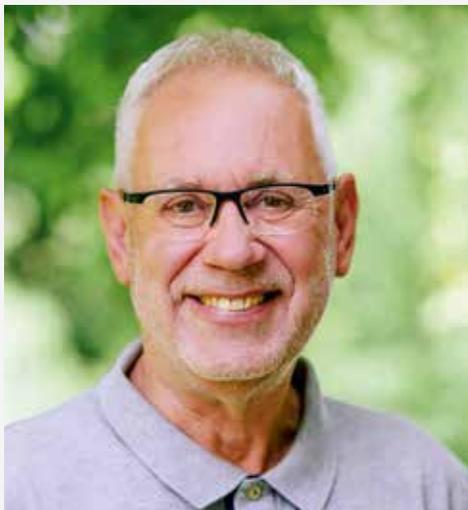
Weitere Veranstaltungen finden Sie unter:
Angebote zum Bistumsjubiläum
www.erzbistum-muenchen.de

Wie hältst du es mit der Religion?

Zur Religionsphilosophie Immanuel Kants anlässlich seines 300. Geburtstags

Die Aufgabe, die mir an dieser Stelle gestellt ist, ist ein Beitrag zur Religionsphilosophie Immanuel Kants aus theologischer Sicht – anlässlich seines 300. Geburtstags. Kurz möge er sein und möglichst gut verständlich. Keine leichte Aufgabe und doch reizvoll. Zu leisten allerdings nur, wenn ich mir dabei eine gewisse „Freihändigkeit“ erlauben darf und mir gestattet wird, ohne einen Bezug zu den Originalquellen auszukommen.

Immanuel Kant steht in der modernen westlichen Welt in hohem Ansehen. Begründet ist das besonders in seinem Personverständnis. Kant begriff den Menschen als ein Wesen, das zu selbständigem Denken und zu freier Entscheidung fähig ist. Als freies, damit auch selbstverant-



Dr. Helmut Schnieringer

(Foto: privat)

wortliches Wesen ist der einzelne Mensch unbedingt zu achten – als ein „Zweck an sich selbst“, der keinen anderen Zwecken unterworfen werden darf („kategorischer Imperativ“). Auf diesem Grundsatz basieren freiheitliche Demokratien.

Die Kirche hat lange gebraucht, um die Auffassung autonomen Menschseins, zu dem auch Religionsfreiheit unabdingbar gehört, zu akzeptieren. Spätestens mit dem II. Vatikanischen Konzil ist auch die Kirche in diesem Punkt Immanuel Kant gefolgt.

Kritischer ist die kirchliche Haltung zur Religionsphilosophie Kants geblieben. Kant galt als der „Alleszertrümmerer“, insofern er die bis dahin allgemein akzeptierten Denkwege zu Gott als strikte Beweise für obsolet erklärt hat. Und auch insofern, als er die für den christlichen Glauben zentrale Kategorie der „Offenbarung“ nur insofern als gültig anerkennen konnte, wie sich ihre Gehalte auch rein rational ausweisen ließen.

Zunächst zur „Destruktion“ der Gottesbeweise durch Kant

Kant zertrümmerte das sog. „ontologische Argument“, das die Existenz Gottes allein aus dem Gottesbegriff erweisen möchte: Menschen müssen notwendigerweise ein höchstes Wesen denken. Wäre dieses gedachte höchste Wesen aber nur in Gedanken existent und nicht auch in der Realität, wäre es nicht das höchste Wesen, da ein reales höchstes Wesen höher wäre als ein nur gedachtes. Also existiert Gott (so – sehr vereinfacht – Anselm von Canterbury).



Immanuel Kant (1724–1804), Deutscher Philosoph der Aufklärung (Gemälde von Johann G. Becker; Quelle: Wikipedia)

Kant hielt dem berechtigterweise entgegen, dass von einem Begriff niemals auf die Existenz geschlossen werden kann. Anselms Argument ist wichtig für die Klärung des Gottesbegriffs, aber kein Beweis für die Existenz Gottes (Kant: Aus hundert nur gedachten Talern lässt sich niemals auf hundert reale Taler schließen).

Kant zertrümmerte – jedenfalls nach seiner eigenen Auffassung – aber auch die Denkwege zu Gott, die ihren Ausgang bei der Welt nehmen und von daher auf eine Erstsache für ihre Existenz schließen (Die „fünf Wege“ des Thomas von Aquin im Anschluss an Aristoteles). Kant hatte hier im Wesentlichen zwei Einwände: Zum einen – und das ist zentral – ist die Kategorie der Verursachung (Kausalität) eine solche un-

seres Denkens. Wir tragen den Gedanken der Verursachung an beobachtete Phänomene heran. Ob angenommene Ursachen auch tatsächliche sind, kann nur der empirische Nachweis erbringen. Dieser ist aber im Fall Gottes als der Erstsache für die Existenz der Welt nicht zu erbringen, da Gott kein Gegenstand der empirischen Welt ist.

Kant setzt noch ein Argument hinzu: Selbst wenn berechtigterweise nach einer Ursache für die Existenz der Welt gefragt werden könnte, ließe sich so allenfalls ein „Weltbaumeister“ erweisen, nicht aber Gott als ein allerhöchstes Wesen, wie ihn die Religionen auffassen.

Das war auch den mittelalterlichen Theologen wohl bewusst, die das Argument dennoch für schlüssig hielten, weil auch ein „Weltbaumeister“ eines Grundes für seine Existenz bedürfte. Ohne eine Letztursache würde die Kette aller Ursachen letztlich „in der Luft hängen“. Letztlich läuft darum auch das zweite Gegenargument Kants auf das erste – die Gültigkeit des Kausalprinzips – hinaus.

Kant wollte, das wird zuweilen übersehen, damit keineswegs den Gottesglauben ad absurdum führen, sondern wollte, wie er selbst sagte, gerade Raum für den Glauben (im eigentlichen Sinn), der kein absolutes Wissen ist, schaffen.

Die Frage nach einem letzten Grund aller Dinge bleibt dennoch eine berechnete. Denn das Kausalprinzip erweist sich innerhalb der empirischen Welt als ein durchgängig gültiges. Warum sollte es bezüglich einer Letztursache der Welt nicht gültig sein? (Fortsetzung auf Seite 8)

Die Alternative müsste lauten: Die Welt existiert grundlos bzw. wir müssen schlicht offenlassen, warum sie existiert. Das ist eine mögliche Antwort, aber aus meiner Sicht gewiss keine bessere als der Glaube an einen Schöpfergott. Kant hat das nicht anders gesehen, sondern war selbst durchaus gottgläubig.

Nun zu Kants Vorbehalt gegenüber „Offenbarung“

Reserviert war Kant gegenüber einer Religion, die auf Offenbarung gegründet ist. Er war eher einem Deismus zugeneigt: Gott ist der Schöpfer der Welt. Er ist auch die Instanz, die Menschen zum Guten verpflichtet und die im Jenseits garantiert, dass das Tun des Guten (der Pflicht) seinen gerechten Lohn findet – und das deshalb auch im Diesseits gefordert werden kann, selbst wenn ein diesseitiger Lohn ausbleibt (wie es z. B. beim Tod von Soldaten der Fall ist, die für eine gerechte Sache sterben).

Die Vorstellung eines Gottes, der Menschen qua Offenbarung von sich aus etwas zu wissen gibt, was sie aus sich selbst, durch den Gebrauch seiner Vernunft, nicht wissen können, sah Kant dagegen als unvereinbar mit seinem autonomen Menschenbild an. Religion war für ihn Religion in den Grenzen der natürlichen Vernunft.

Tatsächlich haben Theologen nach Kant dann am Offenbarungsbegriff intensiv gearbeitet. Heutige Theologie versteht unter Offenbarung im Wesentlichen die „Selbstmitteilung Gottes“. Gott macht sich selbst in seiner Liebe Menschen erfahrbar. Mehr aber nicht. Offenbarung ist nicht die Mitteilung von Sätzen, die dem Verstand nicht einleuchten. Indirekt hat Kant damit auch Verdienste für die Theologie nach ihm und bis in die Gegenwart.

Dr. Helmut Schnieringer



Dr. H. Schnieringer eröffnet einen Vortrag auf einer Veranstaltung des Puchheimer Podiums (F.: privat)

Das Puchheimer Podium verabschiedet Pastoralreferent Dr. Helmut Schnieringer in den Ruhestand



Dr. Helmut Schnieringer

(Foto: PuPo)

*herr,
wie viele zahlen muss ich noch lernen
bis zu deiner ankunft?
siehe
ich warte nicht
ich bete
so lass mich beides sein
bürger und wanderer
suchender und gesuchter
denn nur suchende sehen
und nur gesuchte finden*

SAID

Die Psalmen von SAID sind mir in den Sinn gekommen, als ich über den Abschied von Helmut Schnieringer vom Puchheimer Podium nachgedacht habe. Sie lassen beim Lesen überrascht innehalten und nachdenken.

Aufgabe der Theologie ist es, scheinbar Unbegreifbares für unseren Verstand be-

greifbar zu machen und gleichzeitig immer wieder in Frage zu stellen, was wir meinen begriffen zu haben. Das tun – ohne viele Worte – auch die Texte von SAID. Sie sind geprägt von einer intensiven Suche nach der Wahrheit.

Helmut Schnieringer hat in seinem Grußwort zum 50. Jubiläum des Puchheimer Podiums gesagt: „Zum Theologiestudium war ich angetreten, weil es mir ein ausgesprochenes Bedürfnis war, meinen Glauben mit dem Denken und dem Wissen in Einklang zu bringen“ – dieses Ziel verfolgte er auch in der katholischen Erwachsenenbildung. Als theologischer Referent des Brucker Forums und als Mitglied des Puchheimer Podiums hat er unzählige Veranstaltungen geplant, begleitet und als Referent mit Inhalten gefüllt. Sein fundiertes theologisches Wissen, sein hoher intellektueller Anspruch und seine Freude an Perfektion sorgten für die Qualität seiner Angebote.

Im Puchheimer Podium werden wir seine wertvolle Arbeit vermissen – die Diskussionen, das In Frage Stellen und Antworten Suchen – und wir geben noch nicht so ganz die Hoffnung auf, dass er nach einer kurzen oder etwas längeren Schaffenspause wieder zu uns trifft.

Von Herzen wünsche ich ihm, dass er „Suchender“ bleibt und „Gesuchter“ ist, damit er sieht und finden kann.

*Für das Puchheimer Podium
Annette Becker*

Was macht eigentlich Katrin Piroutek?

Katrin Piroutek (49) ist seit 2022 hauptamtlich mit sechs Stunden pro Woche in unserem Pfarrverband aktiv. Ihr Ehemann Helmut Beck ist in der Gemeinde kein Unbekannter, er hat seine praktische Ausbildung zum Pastoralreferenten unter anderem in Puchheim absolviert. Die beiden haben zwei Kinder und leben seit 13 Jahren in Puchheim.

Hallo Katrin, wir treffen uns heute am Rande des Pfarrfests, und Du bist bei den Kinderaktionen hier voll in Deinem Element. Was genau tust Du in unserer Gemeinde?

Katrin Piroutek: Ich bin in unserer Gemeinde zuständig für die Kinderpastoral, bin hier also Religionslehrerin im Kirchengottesdienst.

Und woanders machst Du was?

Katrin Piroutek: Ich arbeite an zwei Einsatzstellen: einmal zehn Stunden pro Woche als Religionslehrerin in der Mittelschule an der Ridlerstraße in München. Weil ich neben Religionspädagogik auch kirchliche Bildungsarbeit studiert habe, kann ich hier im Pfarrverband weitere sechs Wochenstunden auch in der Kinderpastoral aktiv sein.

Seit wann machst Du das?

Katrin Piroutek: Begonnen hat das Ganze mit meiner Mitarbeit im Kindergottesdienstteam 2020. Als meine Tochter dann 2022 Erstkommunionkind war, habe ich mich auf die Position beworben.

Was genau gefällt Dir an Deiner Arbeit hier?

Katrin Piroutek: Kinder sind, wie soll ich sagen, das offenste Publikum, das man



Katrin Piroutek

(Foto: privat)

in der kirchlichen Bildungsarbeit haben kann. Sie fragen viel, sind kritisch und interessiert, sie lassen nicht locker und sind herrlich ehrlich. Herauszufinden, was die Wünsche und Träume von Kindern sind, das ist das Schönste an der Religionspädagogik überhaupt.

Und darüber hinaus?

Katrin Piroutek: Hier in der Pfarrei ist ein wichtiger Schwerpunkt die Begleitung durch das, was man vielleicht Initiationsriten oder wichtige Wendepunkte im Leben nennen könnte. Da sind Kinder interessiert.

Was heißt das ganz praktisch?

Katrin Piroutek: Ganz wichtig ist die Botschaft, dass jede und jeder etwas ganz Besonderes ist und das große Ganze bereichert. Das erfahren Kinder auf ritueller Basis durch die Taufe, bei der Erstkommunion und bei der Firmung, also in den Riten, die letztlich das Erwachsenwerden begleiten. So gehört wesentlich zu meinen Aufgaben – in Zusammenarbeit mit Pfarrer Menzel – die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion.

Wie finden die Kinder ihren Weg zu Dir beziehungsweise zu den Angeboten der Kinderpastoral?

Katrin Piroutek: Im Laufe der Zeit haben sich wertvolle Kontakte über Kindergarten und Grundschule ergeben. Ich gehe dahin, wo die Kinder sind, zum Beispiel in den Kindergarten St. Josef und das Kinderhaus Farbenspiel. Ich lade ein und mache vielseitige Angebote. Ich biete viermal im Jahr eine religionspädagogische Einheit

an und freue mich über ein Wiedersehen im Kindergottesdienst. Wir haben hier im Kindergottesdienst mit fünf Kindern angefangen, mittlerweile nutzen etwa 30 Mädchen und Jungen das Angebot.

Ebenso haben wir einen Bibeltag für Grundschulkindern ins Leben gerufen, der interessiert angenommen wurde.

Liebe Katrin, danke für das Gespräch.

Interview: Ludger Wahlers

Eine neue Pfarrsekretärin stellt sich vor



Alexandra Miller

(Foto: privat)

Gerne möchte ich mich Ihnen als neues Mitglied des Pfarramtes vorstellen:

Ich heiße Alexandra Miller und wohne mit meinem Mann sowie unseren drei quirligen Jungs (10, 8 und 7 Jahre alt) in Fürstfeldbruck.

Ich bringe vielfältige Erfahrungen aus meinem Berufsleben mit und bin mir sicher, dass ich viele davon in der Pfarrei ein- und umsetzen kann.

Ich bin ein offener, fröhlicher und lebensfroher Mensch, der gerne für andere da ist und immer ein offenes Ohr hat. Ehrlichkeit und ein liebe- aber auch respektvolles Miteinander sind mir sehr wichtig. Ich bin sehr sprachaffin, stecke meine Nase am liebsten in Bücher oder Blumen und finde es einfach unheimlich spannend, zu reisen und dabei unsere wunderbare Welt und die dort lebenden Menschen kennen zu lernen.

Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit und alle Herausforderungen, die auf mich warten.

Ihre Alexandra Miller

Wir heißen Frau Miller als neue Kraft im Team der Pfarrsekretärinnen herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude an der Mitarbeit in unseren Pfarrbüros.

Rückblick auf Palmsonntag ...



... in Maria Himmelfahrt



Kirchenverwaltungswahl am 24. November 2024

Am 24. November 2024 finden jeweils in den Pfarreien St. Josef und Maria Himmelfahrt getrennte Kirchenverwaltungswahlen statt.

Allgemeine Briefwahl in St. Josef

In St. Josef findet eine Allgemeine Briefwahl statt. Das heißt: Sie bekommen ab dem 3. November 2024 per Post Ihre Wahlunterlagen zugeschickt, die dann bis zum

► **24. November 2024 um 13:30 Uhr entweder per Post oder Einwurf im Briefkasten des Pfarramtes angekommen sein müssen.**

Aufgrund der Briefwahl war die Kandidatensuche bereits am 25. August 2024 beendet.

Urnenwahl in Maria Himmelfahrt

In Maria Himmelfahrt findet Urnenwahl statt. Das Wahlbüro ist am

► **24. November 2024 von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr im Pfarrheim Maria Himmelfahrt geöffnet.**

Falls Sie Briefwahl machen wollen, bekommen Sie die Unterlagen ab dem 9. November 2024 im Pfarrbüro Maria Himmelfahrt während der Öffnungszeiten. Aufgrund der

Urnenwahl können noch bis zum 26. Oktober 2024 Kandidierende gesucht werden.

Was ist eigentlich die Kirchenverwaltung?

Die Kirchenverwaltung – gewählt von den Mitgliedern der Kirchengemeinde für 6 Jahre – kümmert sich vor allem um die Finanz- und Vermögensverwaltung der Pfarrei. Weitere wichtige Aufgaben sind beispielsweise die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen an kirchlichen Gebäuden, die Verwaltung im Bereich des Personals und die Mitarbeit im Kindergartenverbund. Darüber hinaus wählen die Kirchenverwaltungen Vertreter:innen in den Diözesansteuerausschuss, der die Kirchensteuerzahlenden in der ganzen Erzdiözese vertritt.

Walter Bley

(Wahlausschuss St. Josef)

Johann Aichner

(Wahlausschuss Maria Himmelfahrt)

Neues Energiekonzept für das Pfarrheim Maria Himmelfahrt



PV-Anlage im Bau (Fotos: Dieter Rubenbauer)

Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde im Pfarrheim Maria Himmelfahrt die alte Ölheizung gegen eine moderne Hybridheizung bestehend aus einer Luft-Luft-Wärmepumpe und einem nur zu Spitzenlastzeiten – also wenn es besonders kalt ist – zugeschalteten Gasbrennwertkessel ausgetauscht. Beginnend ab Juli 2024 erfolgte als zweiter Schritt für eine nachhaltige, möglichst CO₂-neutrale Heizung der Aufbau einer 29 kWp-Photovoltaikanlage auf beiden Seiten des Pfarrheimdachs kombiniert mit einem 10 kWh-Speichersystem im Keller.

Die Heizungsanlage wurde sowohl durch den Bund als auch das Erzbistum gefördert, auch für die PV-Anlage bzw. den Speicher können wir mit einer Investitionskostenförderung durch das Nachhaltigkeitsprogramm der Erzdiözese rechnen. Die Kirchenstiftung selbst hat neben den nicht gedeckten Kosten für die beiden Anlagen auch noch eine grundlegende Dachwartung vor dem Aufbau der Solaranlage finanziell geschultert: die Dachreiter sind auf der gesamten Länge ausgetauscht

und weitere Schadstellen instand gesetzt worden.

Damit können wir einen beachtlichen Teil unseres durch die Wärmepumpe nunmehr höheren Strombedarfs im Pfarrheim selbst erzeugen und haben uns, was die Heizanlage betrifft, zukunftsfest aufgestellt.

Mein Dank gilt dabei den beiden beteiligten Firmen – für die Wärmepumpe und den Spitzenlastkessel Firma Mönner und für die PV-Anlage samt Speicher Firma Stumbaum. Wir konnten jederzeit verlässlich zusammenarbeiten und uns gemeinsam durch den Förderdschungel kämpfen.

Ein besonderes „Vergelt's Gott“ möchte ich an die Mitglieder unserer Kirchenverwaltung richten für unser tolles Miteinander rund um diese großen Projekte: Der Weg zu unserer neuen, nachhaltig betriebenen Heizung war nicht jener des geringsten Widerstands oder der einfachste, aber – und das mögen die vor uns liegenden Jahre unter Beweis stellen – ein zukunfts-fester und nachhaltiger Weg!

Dieter Rubenbauer, Verwaltungsleiter



Katholische und Evangelische Erwachsenenbildung in Puchheim:

Programm November 2024 bis Februar 2025

Programm 2024

Samstag	09.11.2024	16:30 Uhr	Märchen machen Mut Märchennachmittag mit musikalischer Umrahmung Martina Weigert, Märchenerzählerin ► Ort: Wohnpark Roggenstein, Carl-Spitzweg-Ring 2	Gebühr: Spenden erbeten
Dienstag	03.12.2024	20:00 Uhr	Engel Ein Vortrags- und Gesprächsabend Referent: Niclas Willam-Singer ► Ort: EGZ **	Gebühr: Spenden erbeten
Sonntag	15.12.2024	15:30 Uhr	Ludwig Thoma: Stille Nacht Lesung mit Musik Referent: Alexander Bauer ► Ort: EGZ **	Gebühr: Spenden erbeten

Programm 2025

Dienstag	21.01.2025	20:00 Uhr	Schlüssel zur Lebenskunst Wie wir mehr Lebenskunst erlernen können Referentin: Irmgard Anna Hausmann ► Ort: EGZ **	Gebühr: 5,00 Euro
Sonntag	02.02.2025	17:00 Uhr	Da geht mir ein Licht auf Lichterlabyrinth an Maria Lichtmess Referentin: Edeltraud Ulbrich ► Ort: Labyrinthplatz (Zugang über Blumenstraße)	Gebühr: Spenden erbeten
Dienstag	04.02.2025	20:00 Uhr	Frauen der Cook Inseln – wunderbar geschaffen Diavortrag zur Vorbereitung des Weltgebetsstags ► Ort: EGZ **	Gebühr: 5,00 Euro
Samstag	15.02.2025	14:30 Uhr bis 17:30 Uhr	Ein Fest für die Sinne Innehalten – Wahrnehmen – Genießen Ein besinnlicher und kreativer Nachmittag Referentinnen: Annette Becker und Angelika Härlin ► Ort: KPZ *	Gebühr: 15,00 Euro

Info

► Für nähere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie zu wiederkehrenden Angeboten besuchen Sie unsere Website:

www.puchheimer-podium.de

* KPZ: Kath. Pfarrzentrum St. Josef, Allinger Straße 3

** EGZ: Evang. Gemeindezentrum, Allinger Straße 24

Auswahl besonderer Gottesdienste:

Sonntag	15.09.2024	11:30 Uhr	Am Grünen Markt	Gottesdienst zum 125-jährigen Jubiläum Bahnhof Puchheim
Sonntag Erntedank	06.10.2024	10:30 Uhr	Unglerthof, Alte Bahnhofstraße	Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank auf dem Unglerthof
		19:00 Uhr	St. Josef	Oasenzzeit – gestärkt in die Woche
Sonntag	20.10.2024	09:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst
Sonntag Kirchweih-sonntag		11:30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst
Freitag	25.10.2024	19:30 Uhr	St. Josef, Pfarrsaal	Ökumenische „Mahl-Zeit“ (Agape-Feier)
Sonntag Weltmissions-sonntag	27.10.2024	09:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst
		10:30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst
Freitag Allerheiligen	01.11.2024	09:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst, anschließend um 09:45 Uhr Andacht und Gräbersegnung
		10:30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst, anschließend um 11:30 Uhr Gräbersegnung im Friedhof am Bahnhof
		15:00 Uhr	Friedhof Schopflach	Andacht zum Totengedenken und Gräbersegnung am Schopflach
Samstag Allerseele	02.11.2024	18:00 Uhr	St. Josef	Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres im PV
Montag St. Martin	11.11.2024	17:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Andacht zum Fest des Heiligen Martin, anschließend Umzug zur Spiegel-Wiese mit Martinsfeuer
		17:00 Uhr	St. Josef	Ökumenische St. Martinsfeier vor der Schule Süd mit anschließendem Umzug zur Kirche
Sonntag Volkstrauertag	17.11.2024	09:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst, anschließend ökumenisches Gedenken am Kriegerdenkmal
		10:30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst
Sonntag Christkönig	24.11.2024	09:00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst
		10:30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst
Freitag	29.11.2024	19:00 Uhr	St. Josef	Liegestuhl-Moment der Jugendstelle
Sonntag	08.12.2024	19:00 Uhr	St. Josef	Oasenzzeit – gestärkt in die Woche

Weitere Termine:

Sonntag	13.10.2024	10:30 Uhr	St. Josef	Sammlung für die Tafel in der Kirche
Sonntag	03.11.2024	11:30 Uhr	St. Josef	Verschenkemarkt siehe Seite 22
Donnerstag	07.11.2024	19:30 Uhr	St. Josef	Erstkommunion Elternabend im Pfarrsaal
Donnerstag	14.11.2024	19:00 Uhr	St. Josef	Firmung Informationsabend im Pfarrsaal
Donnerstag und Freitag	21.11.2024 22.11.2024	16:00 Uhr	St. Josef	Anmeldegespräche zur Firmung von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Sonntag	24.11.2024		Maria Himmelfahrt und St. Josef	Kirchenverwaltungswahl siehe Seite 13

Kindergottesdienste im Pfarrheim St. Josef

Sonntag	20.10. und 17.11.2024 sowie am 08.12.2024 *	jeweils um 10:30 Uhr	Pfarrheim St. Josef * mit anschließendem Kirchencafé
----------------	---	----------------------	--

► **Herzliche Einladung an alle Kinder mit ihren Familien aus Maria Himmelfahrt! Zur Zeit finden leider keine Kindergottesdienste in Puchheim-Ort statt.**

Kaffetafel

Mittwoch	18.09.; 02.10.; 16.10.; 30.10.; 13.11. sowie 27.11.2024	von 14:00 bis 16:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef
-----------------	---	-------------------------	----------------------------

Mittagstafel

Donnerstag	26.09. und 30.10.2024	von 12:00 bis 13:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef
Im Advent am Dienstag!	03.12.; 10.12. und 17.12.2024	von 12:00 bis 13:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef

Treffen der Seniorinnen und Senioren von St. Josef, Puchheim-Bahnhof

Freitag	20.09. (mit GD); 04.10.; 25.10. (mit GD); 08.11.; 22.11. (mit GD) sowie 06.12. 2024 (mit Nikolausfeier)	jeweils um 14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef
----------------	---	----------------------	----------------------------

Treffen der Seniorinnen und Senioren von Maria Himmelfahrt, Puchheim-Ort

Freitag	04.10.; 25.10.; 15.11. sowie 06.12.2024 (mit Weihnachtsfeier)	jeweils um 14:00 Uhr	Pfarrheim Maria Himmelfahrt
----------------	---	----------------------	------------------------------------

Konzert der Reihe „Orgel plus“

Sonntag	29.09.2024	Einlass: 16:30 Uhr Beginn: 17:00 Uhr	St. Josef siehe Seite 21 Eintritt frei
----------------	------------	---	---

Hintergrund: AdobeStock; Illustration: Tesafilm; Beatrice Hintermaier



Ökumenische Gottesdienste | Mahl-Zeit | St.-Martins-Feier

125 Jahre Bahnhof Puchheim

Am 14. und 15. September 2024 wird in Puchheim das 125-jährige Bestehen des Bahnhofs gebührend gefeiert. Neben Dampfzugfahrten und einem vielfältigen Rahmenprogramm wird es auch einen ökumenischen Gottesdienst geben am:

► **Sonntag, den 15. September 2024, um 11:30 Uhr am Grünen Markt**

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist, dass es die Kirchen im Ortsteil Bahnhof wohl ohne den Bahnhof heute nicht geben würde, da die ersten Ansiedlungen in diesem Teil der Stadt erst durch die Hausmüllverwertung und den Bahnhof hervorgerufen wurden.

Was man aber auch nicht außer Acht lassen darf, dass ein Bahnhof ein Ort der Begegnung, der Verabschiedung und des Wiedersehens ist, was ihn auch zu einem wichtigen Teil in unserer Gesellschaft macht.

Erntedankfest auf dem Unglerthof

Ein festlich geschmückter und bis auf den letzten Platz gefüllter Hof der Familie Unglert, ein Team ökumenischer Seelsorger:innen, schöne Musik und Gesang dazu: so feierten zahlreiche Gläubige, mit vielen Kindern und Familien zusammen das Erntedankfest. In diesem Jahr findet es statt am:

► **Sonntag, den 6. Oktober 2024, um 10:30 Uhr auf dem Unglerthof (Alte Bahnhofstraße 12)**



Erntedankfest 2023

(Foto: privat)

Ökumenische Mahl-Zeit 2024

sich Zeit nehmen – gemeinsam beten – zusammen essen – sich austauschen

„Iss dein Brot, trink deinen Wein und sei fröhlich dabei! Denn Gott hat schon lange sein Ja dazu gegeben.“ (Koh 9, 7) Ganz in diesem Sinne laden wir, der katholische Pfarrverband, die evangelisch-lutherische Auferstehungskirche, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde und die evangelische Gemeinschaft auch in diesem Jahr wieder alle

Christinnen und Christen herzlich zur ökumenischen Mahl-Zeit ein am:

► **Freitag, den 25. Oktober 2024, um 19.30 Uhr im Pfarrheim von St. Josef**

Wir wollen das feiern, was uns im Glauben miteinander verbindet. Wir freuen uns auf Sie!



Mahl-Zeit 2023

(Foto: Katrin Piroutek)

St.-Martins-Feier

Leuchtende Kinderaugen und Laternen, Lieder singen und St. Martin hoch zu Ross, der den Mantel mit dem Bettler teilt, das gehört zur gemeinsamen St. Martinsfeier am:

► **Montag, den 11. November 2024, um 17:00 Uhr, Beginn an der Schule Süd**

Der Laternenumzug führt nach St. Josef, wo es dann von den Pfadfindern ein Martinsfeuer und Getränke zum Aufwärmen gibt. Wir wollen nicht nur vom Teilen hören, sondern auch selbst aktiv werden. Deshalb bitten wir um eine kleine Spende für die Puchheimer-Eichenauer Tafel: haltbare Lebensmittel oder Hygieneartikel, Schulbedarf wie z. B. Stifte, Hefte, Malsachen oder auch kleine Spiele.



St. Martin 2023

(Foto: privat)

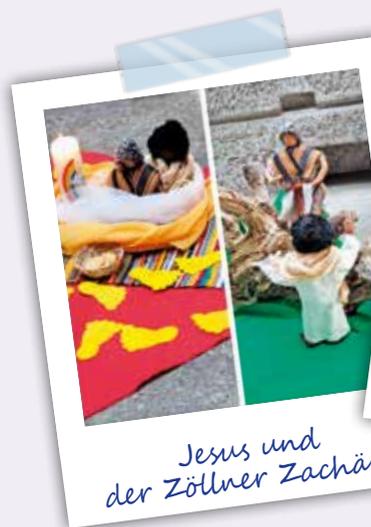
Adrian Esterer, Julia Plaggemeier und Susanne Engel

Wir sind ein Teil von etwas Großem – Erstkommunion 2024 im Pfarrverband Puchheim

Mit 57 Kindern aus St. Josef und Maria Himmelfahrt hatten wir uns ab Januar auf Schatzsuche begeben. Die Kinder sammelten im Laufe ihrer Vorbereitungstreffen verschiedene Glaubensschätze.

Am Tag ihrer Erstkommunion feierten die Kinder, dass sie zur großen Gemeinschaft von Jesus Christus, der der Schatz des Lebens ist, dazugehören.

Eindrücke aus der Kommunionvorbereitung:



Jesus und der Zöllner Zachäus

Jesus – das Brot des Lebens

Die Ostergeschichte – Jesus das Licht

(Fotos: privat; Illustration Tesafilm: Beatrice Hintermaier)

Damit die Schatzsuche unserer zukünftigen Erstkommunionkinder in unserem Pfarrverband weitergehen kann, werden zu Beginn des kommenden Schuljahres die Einladungen in den 3. Klassen der Grundschulen des Pfarrverbandes verteilt.

unter Telefon **089/8006040** oder über E-Mail an st-josef.puchheim@ebmuc.de melden.

► Infoabend für die Erstkommunion 2025

Der Erstkommunion-Elternabend findet am 7. November 2024 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal St. Josef statt (für Maria Himmelfahrt und St. Josef gemeinsam).

► Kontaktdaten für Eltern, deren Kinder auf externe Schulen gehen

Eltern der Kinder, die eine externe Schule besuchen, können sich im Pfarrbüro

Pfarrer Stefan Menzel, Katrin Piroutek



(Foto: Alina Wohlauf)

Firmung 2024 – Glauben leben

In zahlreichen Projekten, gemeinsamen Gottesdiensten und bei einem Wochenende in Josefstal haben sich 45 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vorbereitet, das ihnen am 18. Juni 2024 von Abt Markus (Abt des Klosters Scheyern) in unserer Kirche St. Josef gespendet wurde. Wir als Pfarrverband freuen uns sehr, dass diese Jugendlichen, denen der Glaube

wichtig ist, die sich für diesen auch einsetzen und ganz bewusst „ja“ gesagt haben zur Firmung, Teil unserer Gemeinschaft und Kirche vor Ort sind!

► Vorankündigung Firmung 2025

Im Oktober werden die Einladungen für die Firmvorbereitung zur Firmung 2025 an die Jugendlichen in unserem Pfarrverband, die im Schuljahr 2024/2025 die 8. Klasse besuchen bzw. in dem Alter sind, verschickt.

Der Infoabend zur Firmung findet für beide Gemeinden (Maria Himmelfahrt und St. Josef) am Donnerstag, den 14. November 2024 um 19:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Josef statt. Alle Jugendlichen, die im Firmalter sind, sind dazu herzlich mit ihren Eltern eingeladen – auch wenn sie bis dahin keine Einladung bekommen haben sollten!

Wir freuen uns auf euch!
Julia Plaggemeier und Susanne Engel



Graffiti-Collage der Firmlinge

(Foto: privat)

Liebe Pfarrgemeinde!

Zum dritten Mal schon findet ein Konzert der Reihe „Orgel plus“ in unserer St. Josef Kirche statt. Neben der Orgel (Thomas Edlinger) und ihren vielen Klangfarben mischen diesmal eine Violine (Johannes Edlinger) und eine Harfe (Birgit Braun) mit. Es wird ein abwechslungsreiches Programm

geboten, welches von Johann Sebastian Bach über Fritz Kreisler und Max Bruch bis Arvo Pärt reichen wird.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am Sonntag, den 29. September 2024, um 17:00 Uhr begrüßen zu dürfen. *Thomas Edlinger*

Orgel plus...

Johannes Edlinger
Violine
Birgit Braun
Harfe
Thomas Edlinger
Orgel

Sonntag
29. Sept. 2024

Eintritt frei

Kirche St. Josef
Puchheim

Einlass: 16.30 Uhr
Beginn: 17 Uhr



Am Sonntag, 3. November 2024
von 11.30 bis 13.00 Uhr
im Pfarrsaal St. Josef, Puchheim

- **Verschenken Sie Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, oder lassen Sie sich beschenken**
- ähnlich einem Flohmarkt, allerdings wird **nichts** verkauft
- „alte“ Sachen bekommen einen neuen Sinn
- ein Beitrag zur Nachhaltigkeit
- wir stellen für Sie kostenlos Tische zur Verfügung, die Sie selbst betreuen und beaufsichtigen
- Aufbau: 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr
- **Flohmarktverkäufer nicht erwünscht!**
- Verbindliche Tischreservierung **ab 20.10.2024** unter januschko@t-online.de oder 089/89020822

Pfarrsaal St. Josef; Allinger Str. 3, 82178 Puchheim



Das Haus der Begegnung Puchheim als zentrale Anlaufstelle sowie Ort der Gemeinschaft

Seit der Eröffnung im Mai 2024 dient das **Haus der Begegnung im Aubinger Weg 10** in Puchheim als Ort der Gemeinschaft sowie als zentrale Anlaufstelle für fachliche Beratungen, vielseitige Veranstaltungen und Angebote sowie Anfragen rund um den sozialen Bereich. Im Haus der Begegnung verschmelzen unter dem Dach der Engagierten Stadt das **Mehrgenerationenhaus Puchheim**, der **Familienstützpunkt Puchheim** und das **Projekt KitE – Kinder starker Eltern** unter Trägerschaft des Puchheimer Kinderreich e.V., zu einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle der Stadt Puchheim. Auch im Stadtteilzentrum (Adenauer Straße 18) finden Angebote und Veranstaltungen statt.

Beratung, Lotsen, Veranstaltungen und Angebote

Zu den Öffnungszeiten des Hauses der Begegnung bieten Lotsen Erstberatung und Orientierungshilfe zu den Angeboten

Das Haus der Begegnung und seine Kooperationspartner



Das Mehrgenerationenhaus hat eine neue Adresse

Das Mehrgenerationenhaus Puchheim ist, nach dem Umzug aus der Heussstraße, mit bekannten und neuen Angeboten weiter-

hin in Puchheim und stellen, wenn gewünscht, den Erstkontakt mit den entsprechenden Fachstellen her. Individuelle Beratungen und Angebote finden außerdem über Beratungsstellen der Kooperationspartner und Fachstellen statt (u.a. Fachstelle für pflegende Angehörige, e:du, Erziehungsberatungsstelle, Fachstelle für die seelische Gesundheit im Alter).

► **Für alle weiteren Fragen stehen Ihnen die Lotsen telefonisch unter Nummer: 089/558943-513 zur Verfügung.**

Raumanmietung

Das Haus im Aubinger Weg 10 ist mit einem Café und kostenfreiem WLAN sowie einer Kinderspielecke und Gartenbereich ausgestattet, die den Besucher:innen zur Verfügung stehen. Ebenso wie das Stadtteilzentrum können diese Räumlichkeiten durch Vereine und gemeinnützige Organisationen angemietet werden.

hin ein Begegnungsort, an dem das Miteinander und Zusammentreffen aller Generationen und Kulturen aktiv gelebt wird.

STADT PUCHHEIM



Puchheim ist eine engagierte Stadt

Ehrenamt spielt in Puchheim eine wichtige Rolle. Das Haus der Begegnung soll mit seinen Angeboten diese Vielfalt weiter fördern und unterstützen.

Bei Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit oder Fragen rund um das Thema Ehrenamt berät Sie das Haus der Begegnung.



Familienstützpunkt Puchheim und das Projekt KitE

Zum 1. Juni 2024 sind der **Familienstützpunkt Puchheim** und das **Projekt KitE – Kinder starker Eltern** unter Trägerschaft des Puchheimer Kinderreich e.V. ins Haus der Begegnung eingezogen.

Der **Familienstützpunkt** unter Leitung von Frau Bien ist Kontakt- und Anlaufstelle für ALLE Familien in Puchheim. Neben Beratung und Vermittlung finden verschiedene Angebote statt, um Familien miteinander in Kontakt zu bringen (z.B. Baby-Café im PUMUKI, Nordendstraße 7).

► **Offene Sprechstunde im Haus der Begegnung:**
Dienstag von 8:30 bis 13:30 Uhr,
Mittwoch von 9:30 bis 12:30 Uhr und
Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr

► **Kontakt / Ansprechpartnerin:**
Frau Bien
Telefon: 089 558943-561
E-Mail: familienstuetzpunkt@
puchheimer-kinderreich.de

Das **Projekt KitE – Kinder starker Eltern** richtet sich an Familien mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter im Landkreis FFB. Frau Kaufmann ist Ansprechpartnerin des Projekts, bei dem Familien am Übergang von der KITA in die Schule im Fokus stehen. KitE bietet Elternbegleitung und Elterncoaching, informiert über die finanzielle Unterstützung von Freizeitangeboten durch den Antrag auf Bildung und Teilhabe und bietet, auch in Kooperation mit dem Familienstützpunkt, Angebote für Familien an.

► **Offene Sprechstunde im Haus der Begegnung:**
Mittwoch von 8:30 bis 11:30 Uhr

► **Kontakt / Ansprechpartnerin:**
Frau Kaufmann
Montag, Mittwoch und Donnerstag
von 8:30 bis 13:00 Uhr
Telefon: 089 / 558943 - 562
E-Mail: elternchancen@
puchheimer-kinderreich.de

► **Info:**
Eine Übersicht über alle Angebote finden Sie auf der Webseite des Hauses der Begegnung:
www.haus-der-begegnung-puchheim.de

Sozialdienst der Nachbarschaftshilfe Puchheim e. V.

Dieser ist weiterhin im Haus angesiedelt und möchte die Angebote der Schülerbetreuung sowie Leben im Alter zukünftig weiter ausbauen. Das Büro von Leben im Alter ist Anlaufstelle für Senior:innen und Angehörige, die sich z. B. für Essen auf Rädern, den Hausnotruf, Begleitung, Betreuung oder Angebote für (pflegende) Angehörige interessieren.

Einige der Angebote finden auch direkt im Haus statt ...

... z. B. die Angehörigengruppe Demenz, Beratungen oder das Café Sorglos, die Betreuungsgruppe für Personen mit Demenz.

Für den Bereich Leben im Alter werden Interessent:innen und Kund:innen individuell und multiprofessionell beraten und betreut.

► **Kontakt / Ansprechpartnerin:**
Frau Huber
(Bereichsleitung Leben im Alter)
Telefon: 089 / 800 631-318
E-Mail: lebenimalter@
sozialdienst-puchheim.de



Das gesamte Team freut sich auf Ihren Besuch!



Von links nach rechts: Stephanie Bien (Familienstützpunkt), Monika Kaufmann (KitE), Roswitha Fischer (Mehrgenerationenhaus), Ilona Natour (Haus der Begegnung), Alexandra Obertreis (Geschäftsführung Puchheimer Kinderreich e. V.), Daniela Schulte (Leitung Haus der Begegnung)

Unterwegs in Rom: Internationale Ministrantenwallfahrt 2024

In der ersten Sommerferienwoche waren sieben Ministrant:innen aus St. Josef und Maria Himmelfahrt in Rom. Gemeinsam mit den Minis aus Gröbenzell haben sie sich nach einem Aussendungsgottesdienst auf den Weg gemacht. In Rom haben sie mit rund 50.000 anderen Jugendlichen an der internationalen Ministrantenwallfahrt teilgenommen.

Unter dem Motto „Mit dir“ waren es Tage mit vielen Begegnungen, Freuden, Herausforderungen und neuen Eindrücken. Die Jugendlichen haben nicht nur die Ewi-

ge Stadt kennengelernt und Pizza und Gelato gegessen, sondern feierten auch mit anderen Ministrant:innen Gottesdienste, hielten Abendgebet über den Dächern Roms oder vor dem Kolosseum und gingen zur Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Dieses Erlebnis wird noch lange in Erinnerung bleiben und es zeigt: Es gibt neben unseren Minis auch viele andere Jugendliche, die als Ministrant:innen ihren Glauben leben.

Emily Pinto



„Bitte lächeln“ vor dem Pilgerbüro
(Foto: Emily Pinto)



Vor dem Kolosseum!
(Foto: Sarah Hager)



Nachtgebet mit den Gröbenzeller
Ministranten
(Foto: Jordan Pinto)



Kleine Rast am Trevibrunnen
(Foto: Emily Pinto)



Petersplatz, 50.000 Ministrant:innen
warten auf den Papst (Foto: Sarah Hager)

Sei mutig und stark: Daniel in der Löwengrube

Kinderbibeltag 2024

40 Grundschul Kinder trafen sich am 11. Mai 2024, um die Geschichte um Daniel in der Löwengrube kennenzulernen. Daniel, der in die Löwengrube geworfen wurde, weil er zu Gott betete, was gegen das Gesetz des Königs war, bat Gott um Kraft und Mut, wenn die Löwen kommen. Und Gott hat Daniel Kraft und Mut geschenkt, sodass in unserer Version der Geschichte aus den Löwen mit Namen wie Vorurteil, Lüge, Lästerei, Eifersucht, Gemeinheit und Angst die Löwen mit den Namen Vertrauen, Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Zufriedenheit, Freude, Hoffnung und Freundschaft wurden – und Daniel die Zeit in der Löwengrube überlebte.

Nachdem diese Geschichte erzählt wurde, gab es zahlreiche Stationen, an denen verschiedene Löwen gebastelt werden konnten, alle Kinder zeigen durften, wie sie aussehen, wenn sie mutig und stark sind, und sie sich damit beschäftigten, in welchen Situationen sie sich schon einmal von Gott bestärkt gefühlt haben.

Nach einem leckeren Mittagessen machten sich die Kinder in Kleingruppen auf Schnitzeljagd und lernten noch eine weitere Mutmachgeschichte kennen, in der gezeigt wurde, dass es auch mutig sein kann, wenn man etwas nicht macht und nein sagt.



Mit Figuren wird das Thema dargestellt



Gott hat mich stark gemacht



Daniel in der Löwengrube – dargestellt in der Jahreskrippe (Fotos: privat)

In der Abschlussandacht konnten auch die Familien sehen, was die Kinder während des Tages alles gemacht haben.

Im Anschluss an den Kinderbibeltag hat das Team der Jahreskrippe, die sich am Eingang von St. Josef befindet, die Geschichte von Daniel in der Löwengrube noch einmal szenisch aufgegriffen. So blieb der Aufruf „Sei mutig und stark!“ auch noch nach dem Tag sichtbar.

Julia Plaggemeier

Gleich vormerken:

- Der nächste Kinderbibeltag für Grundschul Kinder findet am **31. Mai 2025 statt!**



Mit Katrin Piroutek auf Entdeckungstour in der Kirche St. Josef



(Fotos: KiGa St. Josef)

Ein gemeinschaftliches „Hallo“ aus dem Kindergarten St. Josef

Wie vor 1300 Jahren Korbinian sich den Herausforderungen der Zeit gestellt hat, so sind auch wir heute auf dem Weg um unseren Platz zu finden. Hierbei hilft uns die Gemeinschaft, die uns trägt. Im Kindergarten gehen die verschiedensten Menschen ein und aus – jeder mit seinem „Päckchen“, seiner Suche, seinen Fragen. Doch alle mit einer Antwort: Hier erleben wir eine Gemeinschaft.

Wie einfach das Miteinander geht, in dem jeder akzeptiert und wertgeschätzt wird, haben wir besonders durch unseren früheren Trägervertreter, den in diesem Jahr leider verstorbenen Herrn Horst Steiner, erfahren dürfen. Gerade dem Team gegenüber gab er allen das Gefühl, wertvoll zu sein. Dazu brauchte es nicht viel: eine kleine Geste, ein paar freundliche Worte. Er vermittelte jeder und jedem von uns, eine wertgeschätzte Persönlichkeit in unserer Kindergarten-Gemeinschaft zu sein.

Dieses Verhalten geben wir, so gut es geht, weiter. Die Kinder und Eltern dürfen im Kindergarten eine Gemeinschaft erleben, in der sie willkommen sind, verstanden werden, geborgen sind.

Als Kindergarten St. Josef sind wir „ein Teil“ der großen St.-Josef-Gemeinschaft. Mit Besuchen in der Kirche und Besuchen aus der Kirche bei uns zeigen wir den Kindern, dass wir als Kindergarten St. Josef ein Teil der Kirchengemeinde St. Josef sind und diese Kirche auch für uns ein Haus der Geborgenheit, des Miteinanders ist.

Wir wünschen allen eine schöne Gemeinschaft, so wie wir sie gefunden haben.

Ihre Iris Merten und KiGa-Team

Apfelpommes und Trauben-Raupen

Magst du es, in der Küche kreativ zu sein? Mit diesen schönen Ideen hast du die Gelegenheit dazu. Äpfel und Trauben können hier lecker zubereitet werden. *Viel Spaß beim Snacken!*

Zutaten

- pro Person 1 Apfel
- frische Erdbeeren oder Erdbeermarmelade
- Vanillesoße

Zubereitung

- frische Erdbeeren waschen, pürieren und in ein Schälchen umfüllen
- den Apfel waschen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden
- jede Scheibe nochmal in ca. 1 cm Streifen schneiden (Mitte mit Kern rausnehmen)
- fertige Apfelpommes in ein Glas oder eine Tasse tun und mit der Marmelade oder der Soße genießen

Tipps! Damit die Apfelpommes nicht braun werden, diese etwas mit Zitronensaft beträufeln.

Zutaten

- 250g beliebige Trauben
- 25g Kuvertüre
- bunte Zuckerperlen
- Holzspieße

Zubereitung

- Trauben waschen, trocken tupfen und in eine Schale zupfen
- Trauben auf die Holzspieße schieben und auf einen Teller legen
- Schokolade in einem Wasserbad schmelzen und mit einem Teelöffel die Schokolade über die Trauben-Raupen gießen
- zum Abschluss Zuckerperlen drüber streuen
- kurz abkühlen lassen und genießen

Tipps! Du kannst die Spieße auch mit deinem Lieblingsobst auffüllen. Zum Beispiel Erdbeere, Birne oder Banane.



Taufen



- 02.03.24 Anton Markus Eisinger
 - 10.03.24 Oriana Weinberger
 - 23.03.24 Clara Schaffert
 - 06.04.24 Mats Steinbrenner
 - 25.05.24 Leni Verdandi Hauzeneder
 - 13.06.24 Korbinian Josef Schuhbaum
- (Foto: Schröder)

Sterbefälle



- 21.12.23 Eva-Luise Rieger
- 14.01.24 Siegfried Baulechner
- 21.01.24 Günter Fendt
- 15.02.24 Sophie Krammer
- 17.02.24 Christina Knödseder
- 20.02.24 Friedrich Winkelmann
- 19.03.24 Angelika Rautenstrauch
- 05.04.24 Horst Malle
- 12.04.24 Rainer Heintl
- 23.04.24 Gerhard Brahmer
- 24.04.24 Ewald Kandler
- 05.05.24 Gerhard Martin
- 05.05.24 Maria Magdalena Kern
- 13.05.24 Franz Grünwald
- 20.05.24 Xaver Einwang
- 21.05.24 Rita Maria Brandstetter
- 03.06.24 Erich Wagner
- 07.06.24 Eva-Maria Salcher
- 08.06.24 Christa Ettliger
- 14.06.24 Manfred Aquila
- 28.06.24 Johann Kirzinger
- 28.06.24 Hedwig Hefe
- 05.07.24 Joseph Leitmeier

(Foto: PIXABAY, Goran Horvat)

Herbstsammlung der Caritas



Diesem Pfarrbrief liegt ein Brief der Caritas bei mit der herzlichen Bitte um Ihre Spende. Der Erlös der Sammlungen geht zu 40 Prozent an die Pfarrgemeinde, zu 60 Prozent an das Caritas-Zentrum vor Ort. Wir danken für Ihr Spende, die bedürftigen Menschen vor Ort zugutekommt. Bei der Mittagstafel in St. Josef ist regelmäßig eine Mitarbeiterin der Caritas anwesend, um bei Fragen und Problemen zu beraten – ohne Termin oder vorherige Anmeldung und selbstverständlich vertraulich.

Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 2024

Die Stimme der Frauen hören: Melanesiens bedrohte Inselwelt

MEINE HOFFNUNG, SIE GILT DIR Ps 98

SONNTAG DER WELTMISSION 27. OKT. 2024

Info:

missio glauben leben geben



(Karikatur: Thomas Plaßmann)

Kontakt und Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

St. Josef: Montag und Freitag von 9:00 bis 11:30 Uhr
 Donnerstag von 16:00 bis 19:00 Uhr
 Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim | Telefon: 089/8006040
 E-Mail: st-josef.puchheim@ebmuc.de | www.pfarverband-puchheim.de

Maria Himmelfahrt: Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr
 Dorfstraße 4, 82178 Puchheim | Telefon: 089/802510
 E-Mail: info@mariahimmelfahrt.de | www.pfarverband-puchheim.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Puchheim (vertreten durch die Kirchenstiftung St. Josef), Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim

V. i. S. d. P.: Pfarrer Stefan Menzel

Redaktion: Walter Bley, Michael Dippold, Susanne Engel, Julia Plaggemeier, Burgi-Maria Wagener, Ludger Wahlers

Hinweis Bildquellen: Fotos mit der Bezeichnung „privat“ stammen aus dem Redaktionsteam

Haftungsausschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Layout: Grafik | Beatrice Hintermaier (in Vertretung)

Druck: SAS Druck, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Auflage: 4.000 Stück

Produkt ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“

(Energie- und wassersparend hergestellt aus 100% Altpapier, besonders schadstoffarm.)